

Umsetzung der nordrhein-westfälischen Kernlehrpläne mit dem Kombi-Buch Deutsch N (Gymnasium) – Klassen 5/6:

Die Seitenangaben weisen lediglich aus, wo die betreffenden Kompetenzen schwerpunktmäßig behandelt werden. Aufgrund des integrativen Prinzips des Buches wird die betreffende Kompetenz natürlich noch an vielen anderen Stellen des Buches angewendet und somit geübt. Vor allem Lesetechniken und Lesestrategien werden in großem Umfang in allen Lesen-und-Interpretieren-Teilen des Buches geschult. Auch Rechtschreib- und Grammatikübungen finden sich an zahlreichen weiteren Stellen im Buch. Die fett gedruckten Inhalte weisen Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit aus.

3.1 Sprechen und Zuhören

Zuordnung zu den beiden Bänden	Band 5	Band 6
SPRECHEN	Schwerpunkte in „Miteinander reden – einander zuhören“ S. 14ff.	Schwerpunkte in „Mündliche Kommunikation“ S. 16ff.
1. deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen	immanent, u.a. S. 236ff.	immanent, v.a. S. 261ff.
2. eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig erzählen	S. 32ff. und S. 129ff.	an vielen Stellen, u.a. S. 37/5.1 und 5.4
3. Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben	u.a. S. 58, S. 215ff.	u.a. S. 54, S. 58/1, S. 59/3 usw.
4. stichwortgestützt Ergebnisse zu einem begrenzten Sachthema vortragen und hierbei in einfacher Weise Medien einsetzen	v.a. S. 223	ebd. S. 271
5. Wünsche und Forderungen angemessen vortragen	v.a. S. 18	v.a. S. 24
6. eigene Meinungen formulieren und in Ansätzen strukturiert vertreten	ebd., S. 69/1.1	S. 25ff.
GESPRÄCHE FÜHREN	Schwerpunkte in „Miteinander reden – einander zuhören“ S. 14ff.	Schwerpunkte in „Mündliche Kommunikation“ S. 16ff.
7. Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung vereinbaren und auf deren Einhaltung achten	S. 16f.	S. 20ff., v.a. S. 23
8. Kommunikationsstörungen erkennen und Korrekturen vorschlagen	ebd.	S. 16f.; S. 20f.
ZUHÖREN	Schwerpunkt-Methode „Aktives Zuhören“ S. 241	Schwerpunkte in „Mündliche Kommunikation“ ab S. 22ff.
9. aufmerksam zuhören, sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere reagieren	S. 14f., S. 241	v.a. S. 23
10. sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten	S. 13, S. 15, S. 69/4.4	an vielen Stellen
GESTALTEND SPRECHEN / SZENISCH SPIELEN	Schwerpunkte in „Lügengeschichten und Schwänke als Spielszenen gestalten“ S. 201	Schwerpunkte in „Theater spielen“ S. 90ff.
11. gestaltend sprechen	S. 199, S. 201, S. 237	S. 41, S. 90f., S. 220/1.2
12. kürzere Texte auswendig vortragen	S. 257	u.a. S. 223/7
13. beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst einsetzen und deren Wirkung erproben	S. 196ff.	S. 90f.

3.2 Schreiben

SCHREIBEN ALS PROZESS	Schwerpunkte in „Erzählen 1“ S. 32ff., „Erzählen 2“ S. 129ff., „Berichten“ S. 137ff., „Sich aus Sachtexten informieren“ S. 215ff.	Schwerpunkte in „Die Beschreibung“ S. 55ff., „Berichten“ S. 118ff., „Eine Erzählung schreiben“ S. 143ff.
1. sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden	an vielen Stellen, u.a. S. 37, 129ff., 137ff.	an vielen Stellen, u.a. S. 42, S. 58, S. 121, S. 148, S. 152f., S. 241
TEXTE SCHREIBEN	siehe „Schreiben als Prozess“	siehe „Schreiben als Prozess“
2. Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen, dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden	S. 32ff., S.129ff.	S. 143ff.
3. über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden, berichten, die Bedeutung nicht sprachlicher Zeichen erklären	S. 56ff., S. 137ff.	S. 55ff., S.118ff.
4. eigene Meinung formulieren und hierfür Argumente anführen	S. 214/1.4, S. 223/P	S. 236, S. 242ff.
5. Formen appellativen Schreibens in Vorlagen erkennen und bewerten und einfache appellative Texte verfassen	S. 140/9, S. 243	S. 242ff.
6. Dem Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben	an vielen Stellen, u.a. S. 127/2.2	an vielen Stellen, v.a. S. 235
7. zu Texten Fragen entwickeln und beantworten, Aussagen belegen	S. 215ff.	S. 237ff.
8. Aussagen zu diskontinuierlichen Texten formulieren	S. 219ff.	v.a. S.18f.
9. persönliche Briefe formulieren	S. 52ff.	S. 242ff.

3.3 Lesen – Umgang mit Texten und Medien

LESETECHNIKEN UND -STRATEGIEN	Schwerpunkte-Methode „Sinnentnehmendes Lesen“ S. 219, „Ein Kinderbuch als Klassenlektüre“ S. 236ff.	Schwerpunkte in „Druckmedien zur Information nutzen“ S. 235ff., „Sachtexte untersuchen“ S. 237ff., „Lesen“ S. 256ff.
1. informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden, Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen, über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen	an vielen Stellen, v.a. S. 215ff., S. 237ff.	v.a. S. 235ff., S. 256ff.
2. Informationsquellen nutzen	S. 84f., S. 215ff., S. 233ff.	S. 70, S. 210ff., S. 235ff.
UMGANG MIT SACHTEXTEN UND MEDIEN	Schwerpunkte in „Sich aus Sachtexten informieren“ S. 215ff., „Medien im Alltag“ S. 240ff.	Schwerpunkte in „Sachtexte untersuchen“ S. 237ff., „Druckmedien zur Information nutzen“ S. 235ff., „Film und Fernsehen“ S. 265ff.
3. Sachtexten Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen	v.a. S. 215ff.	v.a. S. 235ff.
4. grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden	ebd.	ebd.
5. Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen	v.a. S. 240ff.	S. 265ff.
UMGANG MIT LITERARISCHEN TEXTEN	in allen „Lesen und Verstehen-Teilkapiteln“ und in „Erzählungen erschließen“ S. 19ff., „Märchen als literarische Gattung“ S. 177ff., „Kleine Gedichtkunde“ S. 252ff.	in allen „Lesen- und Verstehen-Teilkapiteln“ und in „Die Fabel als literarische Gattung“ S. 38ff., „Sagen“ S. 163ff., „Gedichte“ S. 221
6. einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen	an vielen Stellen, v.a. S. 129ff., S. 177ff., S. 196ff.	S. 38ff., S. 43ff., S. 55ff., S. 87ff., S. 18ff., S. 163ff.
7. einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden	ebd., auch S. 182ff.	ebd.
8. kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen	an vielen Stellen, v.a. S. 19ff., S. 236ff.	v.a. S. 256ff.
9. Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen untersuchen	S. 252ff.	S. 221ff.
10. Dialoge und einfache dramatische Szenen untersuchen	v.a. S. 201f.	S. 87ff.
PRODUKTIONSORIENTIERTEN UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN	ebd.	ebd.
11. Geschichten nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe von vorgegebenen Textteilen produzieren	an vielen Stellen, v.a. S. 32ff., S. 134ff., S. 201ff.	an vielen Stellen, v.a. S. 41, S. 42, S. 46, S. 87ff., S. 167

3.4 Reflexion über Sprache

SPRACHE ALS MITTEL DER VERSTÄNDIGUNG	Schwerpunkte in „Miteinander reden – einander zuhören“ S. 14ff.	Schwerpunkte in „Mündliche Kommunikation“ S. 16ff.
1. Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecherinnen und Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit erkennen	an vielen Stellen, v.a. S. 11ff., S. 46ff.	an vielen Stellen, v.a. S.16ff.
2. von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen	ebd.	ebd., v.a. S. 24
SPRACHLICHE FORMEN UND STRUKTUREN IN IHRER FUNKTION	Schwerpunkte in „Wortarten“ S. 70ff., „Satzarten/Satzglieder/Haupt- und Nebensätze“ S. 152ff.	Schwerpunkte in „Die Wortarten“ S. 63ff., „Verben“ S. 92ff., „Satzglieder/Attribute/Satzbau“ S. 192ff.
3. Wortarten unterscheiden, erkennen, deren Funktion untersuchen und sie terminologisch richtig bezeichnen	S. 70ff.	S. 63ff.
4. die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion erkennen und sie richtig anwenden	ebd.	ebd.
5. die grundlegenden Strukturen des Satzes beschreiben	S. 152ff.	S. 192ff.
6. die Bildung von Wörtern untersuchen, einfache sprachliche Bilder verstehen	S. 202ff.	S. 126ff.
7. über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operativer Verfahren verfügen	ebd.	ebd.
SPRACHVARIANTEN UND SPRACHWANDEL	an unterschiedlichen Stellen	an unterschiedlichen Stellen
8. Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen und die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen erkennen und nutzen	v.a. S. 138f.	v.a. S. 16ff.
9. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen untersuchen	S. 165	u.a. S. 19
10. Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprachen beziehen	ebd.	-
RICHTIG SCHREIBEN – LAUT-BUCHSTABENEBENE	Schwerpunkte in „Rechtschreibung“ S. 100ff., Groß- und Kleinschreibung“ S. 184f.	Schwerpunkte in „Rechtschreibung“ S. 168ff.
11. über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen und anwenden	S. 100ff.	S. 168ff.
RICHTIG SCHREIBEN - WORTEBENE	ebd.	ebd.
12. wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen beherrschen	S. 100ff.	S. 168ff.
13. satzbezogene Regelungen kennen und beachten	ebd.	ebd.
LÖSUNGSSTRATEGIEN	ebd.	ebd.
14. Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse und Nachschlagen im Wörterbuch	v.a. S. 116f.	S. 151, S.178

